



Dr. med. Jens Quakernack

Dr. med. Gregor Engelke

Dr. med. Ruth Böhnel

Sebastian Bauer

Dr. med. Anne Overbeck

Dr. med. Swati Peiffer



GYNMÜNSTER – Operative Gynäkologie
Hohenzollernring 57, 48145 Münster
Telefon: 0251–393024 | Telefax: 0251–379383
E-Mail: info@gynmuenster.de | www.gynmuenster.de

Sprechstundenzeiten:

Mo., Di., Do. 08:00–18:00 Uhr | Mi. und Fr. 08:00–15:00 Uhr

Bitte bringen Sie Ihre **Versichertenkarte**,
eine **Überweisung** und Ihre **Vorbefunde** mit.

Unter www.gynmuenster.de können Sie einfach und
bequem mit der Online-Terminvereinbarung *Doctolib* Ihren
Termin bei uns buchen. Infos zu unseren Kooperationspart-
nern finden Sie ebenfalls auf unserer Webseite.

Anfahrt mit dem Bus, ab Hauptbahnhof:

- Bussteig A, StadtBus 2, 10 oder 14
- Bussteig B3, StadtBus 33



Anfahrt mit dem Auto: Parkhaus der Hohenzollernklinik, Einfahrt Sternstraße



Zertifizierte Gynäkologische Dysplasie-Einheit



Fachärzte für Frauenheilkunde, Schwerpunkt Dysplasie

Dr. med. Jens Quakernack • Dr. med. Gregor Engelke • Dr. med. Ruth Böhnel • Sebastian Bauer • Dr. med. Anne Overbeck • Dr. med. Swati Peiffer

Zertifizierte Gynäkologische Dysplasie-Einheit Sehr geehrte Patientin, ...

... im Rahmen der bei Ihnen durch Ihre Gynäkologin bzw. Ihren Gynäkologen durchgeführten Vorsorgeuntersuchung wurde ein kontrollbedürftiges Abstrichergebnis festgestellt. **Das sollte Sie nicht beunruhigen.** Vorsorgeuntersuchungen werden durchgeführt, um sehr frühzeitig Hinweise auf Zellveränderungen, z. B. am Gebärmutterhals, in der Scheide, im äußeren Genitalbereich oder auch am Darmausgang zu erkennen. Nur in seltenen Fällen führen diese nach meist längeren Zeitintervallen zu einer bösartigen Erkrankung.

Ziel Ihrer Vorstellung bei uns in der Dysplasie-Einheit GYMNÜNSTER ist es, festzustellen, ob tatsächlich relevante Zellveränderungen aufgetreten sind und ob möglicherweise eine gezielte Behandlung erforderlich ist. Dabei gilt in jedem Fall das Prinzip, unnötige Behandlungen zu vermeiden, aber wenn nötig, rechtzeitig zu behandeln.

Um diese Frage zu klären, ist eine mikroskopische gynäkologische Untersuchung mit einem speziellen Mikroskop, einem sogenannten Kolposkop, notwendig. Diese Untersuchung dauert nur ca. 10 Minuten und ähnelt sehr den Ihnen bereits bekannten gynäkologischen Untersuchungen.

Der auffällige Abstrich

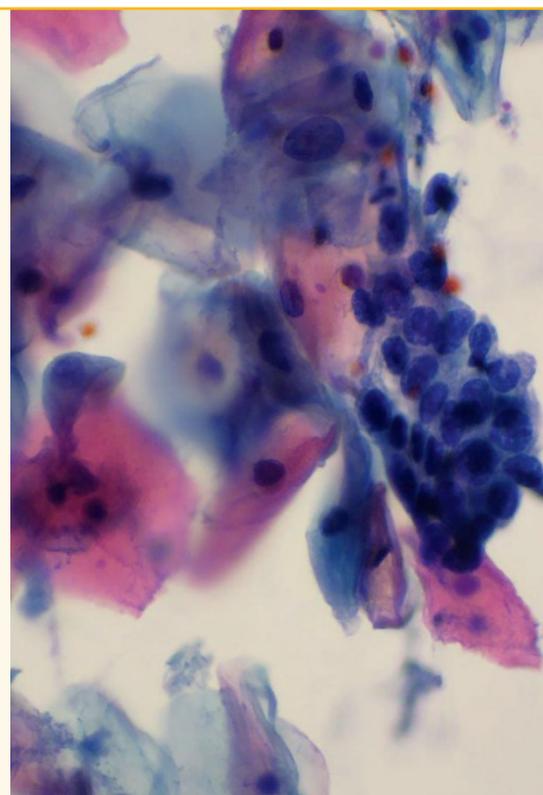
Ein auffälliger Abstrich in der Krebsfrüherkennung zeigt in den meisten Fällen nicht sofort eine Krebserkrankung, sondern eine Vorstufe, aus der sich möglicherweise im Laufe der Jahre bei Nichttherapie ein Krebs entwickeln könnte. Abstrichergebnisse werden durch verschiedene Faktoren beeinflusst, so z. B. durch hormonelle Veränderungen oder Entzündungen. Ein auffälliger Abstrich ist also nicht gleichbedeutend mit einer Dysplasie.

Differenzialkolposkopie

Diese Untersuchung gleicht im Grunde der Untersuchung, die bei Ihnen im Rahmen der jährlichen Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt wird. Um den Gebärmutterhals bzw. die Scheidenhaut und andere Bezirke genauer beurteilen zu können, wird diese Untersuchung mit Hilfe eines Mikroskops, eines sogenannten Kolposkops durchgeführt.

Um dabei gesundes Gewebe von verändertem Gewebe unterscheiden zu können, wird der Muttermund oder ein anderer Bezirk mit einer stark verdünnten Essiglösung und/oder Jod betupft. Durch dieses Auftragen der Flüssigkeit können gezielt veränderte Bezirke begutachtet werden. Im Rahmen dieser Untersuchung können ein weiterer Abstrich oder Probeentnahmen nötig werden. Diese Maßnahmen sind in aller Regel nicht schmerzhaft. Nach einer Probeentnahme kann es zu einer leichten Blutung kommen. Sie können sich aber nach der Untersuchung völlig normal verhalten und müssen sich nicht besonders schonen.

Liegen alle Ergebnisse vor, dann wird eine entsprechende Therapieempfehlung ausgesprochen. Einen Therapievorschlag senden wir an Ihre Gynäkologin oder Ihren Gynäkologen. Diesen sollten sie dann gemeinsam besprechen. Sollte eine operative Therapie erforderlich werden, so können Sie sich falls gewünscht, erneut bei uns zur weiteren Planung vorstellen.



Im Praxis- und OP-Bereich werden Sie von unserem kompetenten Team bestens umsorgt.

Operative Therapie

Sollte im Rahmen der Differenzialkolposkopie eine höhergradige Zellveränderung/Dysplasie am Muttermund/Gebärmutterhals, in der Scheide oder in einem anderen Bereich auch feingeweblich/histologisch bestätigt werden, so muss über eine operative Behandlung oder andere Therapieoptionen gesprochen werden. „Operative Therapie“ bedeutet in diesem Zusammenhang in aller Regel eine gezielte Entfernung der veränderten Zellen/Dysplasie im Rahmen einer Kurznarkose. Ziel ist dabei eine vollständige Entfernung der höhergradigen Zellveränderungen und eine größtmögliche Schonung des gesunden Gewebes. Befindet sich die Dysplasie am Muttermund/Gebärmutterhals, so ist die sogenannte LEEP-Operation (Loop Electrosurgical Excision Procedure) unter kolposkopischer Kontrolle die empfohlene Behandlungsmethode. Im Gegensatz zur klassischen Konisation wird diese unter mikroskopischer Kontrolle durchgeführt. Häufig kommt dabei auch ein CO₂-Laser zum Einsatz.

Die Entfernung von Dysplasien in anderen Arealen, z. B. der Scheide, folgt dabei den gleichen Prinzipien. Nur selten sind später Folgeeingriffe erforderlich. Das entfernte Gewebe wird ebenfalls histologisch untersucht.

Nach der Operation

Unsere Patientinnen bleiben durchschnittlich zwei bis vier Stunden nach der Operation bei uns. In der nachoperativen Phase werden Sie im Aufwachbereich des Operationssaals durch die Narkoseärzte der Klinik betreut. Für Patientinnen, die nach dem Eingriff etwas mehr Zeit benötigen, um entlassen werden zu können, stehen Ruheräume in unserer Praxis zur Verfügung. Dort sind auch die Angehörigen willkommen. Nach einem abschließenden Gespräch mit Ihrem Operateur können Sie dann in Begleitung nach Hause zurückkehren. Sie erhalten von uns zuvor eine Notfall-Telefonnummer, unter der wir rund um die Uhr, auch am Wochenende für Sie erreichbar sind. Die weitere Nachbetreuung erfolgt durch Ihre Frauenärztin bzw. Ihren Frauenarzt.